



# ERDBEBEN

## JULI 2000



### ERDBEBEN IN ÖSTERREICH

Am 2. Juli wurde um 15:37 Uhr MESZ im Stubaital, Tirol, und im Raum Innsbruck ein Erdbeben von der Bevölkerung verspürt, dessen Epizentrum westlich von Fulpmes (47.1°N, 11.3°E) lokalisiert wurde. Die Epizentralintensität betrug 4 Grad auf der EMS-98 nach Mercalli-Sieberg.

Am 4. Juli ereignete sich um 09:31 Uhr MESZ im Gebiet von Lech - Warth am Arlberg (47.2°N, 10.1°E), Vorarlberg, ein leichtes Erdbeben, das mit einer Intensität von 3 Grad wahrgenommen wurde.

Ebenfalls am 4. Juli wurde in der Wachau um 10:21 Uhr MESZ ein Erdbeben mit Epizentrum in Weißenkirchen (48.4°N, 15.5°E), NÖ, sehr deutlich verspürt. Die Intensität betrug 4 Grad auf der EMS-98.

Das stärkste österreichische Erdbeben seit geraumer Zeit ereignete sich am 11. Juli im Wiener Becken bei Ebreichsdorf (48.0°N, 16.5°E), NÖ. Um 04:50 Uhr MESZ wurden zahlreiche Niederösterreicher und Wiener aus dem Schlaf gerüttelt, es entstanden leichte Schäden an Gebäuden im Epizentrum und in den benachbarten Orten, u. a. auch in Eisenstadt und in den südlichen Bezirken Wiens. Die Epizentralintensität hat 6 Grad auf der EMS-98 leicht überschritten. Das erste spürbare Nachbeben um 08:47 Uhr MESZ hatte eine Intensität von etwa 3 Grad. Zu Mittag, um 12:56 Uhr MESZ folgte ein weiteres, sehr starkes Erdbeben, das abermals auch in Wien deutlich verspürt wurde und dessen Epizentralintensität 5 Grad auf der EMS-98 betrug.

In den nächsten Tagen folgten mehrere verspürte Nachbeben: Am 12. Juli um 02:23 Uhr MESZ (Intensität 3 Grad), um 09:56 Uhr MESZ (Intensität knapp 4 Grad) und um 23:20 Uhr MESZ (Intensität 4 Grad); weiters am 16. Juli um 04:28 Uhr MESZ (Intensität knapp 4 Grad) und um 06:56 Uhr MESZ (Intensität unter 3 Grad).

Am 19. Juli bebte die Erde neuerlich in Vorarlberg. In Lech am Arlberg (47.2°N, 10.1°E) wurde um 04:51 Uhr MESZ ein Erdbeben mit einer Epizentralintensität von 4 Grad auf der EMS-98 verspürt.

In Bad Eisenkappel, Kärnten (46.5°N, 14.6°E) ereignete sich am 24. Juli um 00:47 Uhr MESZ ein Erdbeben, das auch im benachbarten Slowenien wahrgenommen wurde. Die Intensität betrug im Epizentrum 4 Grad auf der EMS-98.

Der Erdbebendienst der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien dankt der Bevölkerung und allen offiziellen Meldestellen für ihre Wahrnehmungsberichte, die wesentlich zur Intensitätsermittlung der Erdbeben beitragen.

### WELTWEITE STARKE ERDBEBEN

Nr.	Datum	Weltzeit	M	Epizentrum	Kommentar
1	01 07 00	07:02	6,0	Japan, vor Honshu 34.2°N, 139.1°E	1 Toter, mehrere Verletzte, Schäden
2	07 07 00	00:16	4,2	Türkei 40.8°N, 29.2°E	1 Toter durch Herzinfarkt, Verletzte durch Springen aus den Häusern
3	15 07 00	01:31	5,9	Japan, vor Honshu 34.4°N, 139.3°E	mind. 8 Verletzte, 20 Häuser beschädigt
4	16 07 00	03:22	6,3	Nordphilippinen 20.3°N, 122.0°E	mind. 7 Verletzte, mehrere Gebäude zerstört
5	17 07 00	22:54	6,0	Afghanistan - Pakistan 36.2°N, 71.0°E	2 Tote, Schäden
6	25 07 00	19:34	4,7	Griechenland 37.2°N, 22.0°E	leichte Schäden an mehreren alten Gebäuden
7	30 07 00	12:26	6,5	Japan, vor Honshu 34.0°N, 139.4°E	1 Person verletzt, Hangrutschungen

es bedeuten:

M Magnitude (logarithmische Energieskala nach Richter)  
EMS-98 Europäische Makroseismische Skala 1998 (12- stufige Fühlbarkeits- und Schadensskala basierend auf Mercalli-Sieberg)  
Weltzeit Greenwich Mean Time = GMT bzw. UTC  
MEZ Mitteleuropäische Zeit  
MESZ Mitteleuropäische Sommerzeit

**Autoren:**  
**Dr. Edmund Fiegweil**  
**Mag. Rita Meurers**

Angaben ohne Gewähr

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik - Österreichischer Geophysikalischer Dienst

Postfach 342, Hohe Warte 38  
A - 1191 Wien  
Tel.: (01) 36 0 26 / 2504, 2508 DW  
Telefax: (01) 368 66 21

**INTENSITÄTS-SKALA**  
 Europäische Makroseismische Skala 1998 (EMS-98)  
 basierend auf Mercalli-Sieberg

Grad	Erdbebenwirkungen an der Erdoberfläche
1	<b>Nicht fühlbar:</b> Wird nur von Erdbebeninstrumenten registriert.
2	<b>Kaum bemerkbar:</b> Wird nur vereinzelt von ruhenden Personen wahrgenommen.
3	<b>Schwach fühlbar:</b> Wird von wenigen Personen in Gebäuden wahrgenommen. Ruhende Personen empfinden ein leichtes Schaukeln oder Rütteln.
4	<b>Deutlich fühlbar:</b> Wird in Gebäuden von vielen Personen und im Freien vereinzelt wahrgenommen. Einige Schlafende erwachen. Fenster, Türen und Geschirr klirren.
5	<b>Stark fühlbar:</b> Wird in Gebäuden von allen Personen, im Freien von einigen wahrgenommen. Viele Schlafende erwachen. Einige Personen erschrecken. Das gesamte Gebäude schwankt. Hängende Gegenstände pendeln stark. Kleine Objekte werden verschoben. Türen und Fensterläden schlagen auf und zu.
6	<b>Leichte Gebäudeschäden:</b> Viele Menschen erschrecken und flüchten ins Freie. Einige Gegenstände fallen um. An vielen Häusern entstehen geringe Schäden, wie Haarrisse, oder kleine Verputzteile fallen herab.
7	<b>Gebäudeschäden:</b> Die meisten Personen erschrecken und flüchten ins Freie. Möbelstücke verrücken, und viele Gegenstände fallen aus den Regalen. An vielen Häusern solider Bauart treten mäßige Schäden auf: kleine Mauerrisse, Verputzteile fallen ab, Schornsteinteile fallen herab. An älteren Gebäuden treten häufig große Mauerrisse auf, oder Zwischenwände stürzen ein.
8	<b>Schwere Gebäudeschäden:</b> Viele Personen verlieren das Gleichgewicht. An vielen Gebäuden treten große Mauerrisse auf. Einige gut gebaute Häuser weisen schwere Mauerschäden auf, während alte Gebäude sehr einfacher Bauart auch einstürzen können.
9	<b>Zerstörend:</b> Allgemeine Panik. Viele schlecht gebaute oder alte Häuser stürzen ein. Andere - auch gut gebaute Häuser - werden stark beschädigt bzw. stürzen teilweise ein.
10	<b>Umfangreiche Zerstörungen:</b> Viele gut gebaute Häuser stürzen ein.
11	<b>Verwüstend:</b> Die meisten Bauwerke - auch solche, die besonders gut konstruiert sind - werden zerstört.
12	<b>Vollkommene Verwüstung:</b> Fast alle Bauten werden vernichtet.